

# Medien-Information

Nr. 68/22  
8. September 2022  
la/Wä

## **Bergische IHK: Verhalten von Verdi macht fassungslos**

*Verhinderung des verkaufsoffenen Sonntags in Lennep aus rein formalen Gründen ist unsolidarisch und gefährdet Arbeitsplätze*

„Es macht mich fassungslos, dass Verdi in der schwersten Krise seit dem 2. Weltkrieg überlebenswichtige Umsätze für Unternehmen und das Marketing für einen ganzen Stadtteil aus rein formalen Gründen verhindert. Das zeigt mir, dass die Akteure nicht fähig sind, krisenadäquat zu handeln“, betont Henner Pasch, Präsident der Bergischen IHK. Der Ärger und das Unverständnis bei den betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern sei zurecht riesengroß. Die Dienstleistungsgewerkschaft hatte kurzfristig einen Eilantrag am Oberverwaltungsgericht NRW gegen den verkaufsoffenen Sonntag zum Altstadtfest in Remscheid-Lennep am 4.9. gestellt. Ein reiner Formfehler führte zur Absage des seit Jahrzehnten stattfindenden verkaufsoffenen Sonntags, dessen Anlassbezug ansonsten rechtlich eindeutig geeignet war.

„Unternehmen können ihren Angestellten nur dann ihr Gehalt zahlen, wenn es entsprechende Einnahmen gibt“, unterstreicht IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge. Deshalb sei das Verhalten von Verdi nicht nur unsolidarisch gegenüber den massiv unter Druck stehenden Betrieben, sondern schade auch den Interessen der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. „Hat die Gewerkschaft ihre Mitglieder in Remscheid oder im Bergischen eigentlich gefragt, wie sie zu maximal vier verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr mit Sonntagszuschlägen und Freizeitausgleich



stehen?“, so Pasch und spricht sich für eine standortbezogene, demokratische Entscheidung aus.

„Meine Mitarbeiterinnen hatten sich gefreut, unsere Kundinnen und Kunden am verkaufsoffenen Sonntag in Lennep im Geschäft begrüßen zu dürfen“, berichtet IHK-Vizepräsidentin Bärbel Beck, Inhaberin des Modehaus Johann. Zudem gebe es in Lennep noch vorwiegend inhabergeführte Geschäfte – am verkaufsoffenen Sonntag hätten vor allem die Geschäftsleute selbst im Laden gestanden.

Die letzten Jahre, die von bisher ungeahnten Krisen und einem massiven Strukturwandel geprägt waren, hätten massive Rückschläge für den stationären Einzelhandel gebracht. „Wir werden deshalb jetzt mit Verdi das Gespräch suchen. Unser Ziel ist es, möglichst gemeinsam Lösungen zu finden, damit der Einzelhandel in der Region eine Zukunft hat – und damit auch die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Henner Pasch abschließend.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

**Thomas Wängler**

T. 0202 2490-110, F. 0202 2490-119

presse@gemeinsam-bergisch.de